

## Presseinformation

29. Mai 2015

### LH Pröll eröffnete Symposium zur Zentrumsentwicklung

#### „Leitfaden für weiteres Arbeiten“

Anlässlich 30 Jahre Dorferneuerung in Niederösterreich findet heute, Freitag, in Kooperation mit der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung ein Symposium unter dem Titel „Im Zentrum: Lebensqualität. Identität. Wirtschaftskraft. Beispiele, Strategien und Thesen zur Zentrumsentwicklung“ im Kloster Und in Krems statt. Dabei geht es darum, dem schwierigen Umfeld für die Ortszentren entgegen zu wirken. Die Eröffnung nahm Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Vorsitzender der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, vor.

Im Gespräch mit Theres Friewald-Hofbauer, Geschäftsführerin der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, sagte Landeshauptmann Pröll, dass man „im ersten Teil eines ganz wichtigen Weges“ stehe. Das Thema sei von großer Bedeutung. Der neue und wichtige Ansatz dieser Überlegungen sei dabei „ein ganzheitlicher Ansatz“, so der Landeshauptmann. Mit der NAFES-Aktion habe man etwa erreicht, dass Nahversorger aufgrund von finanziellen Anreizen in den Stadtkernen geblieben seien. Diese Aktion wirke dort, wo es bereits Nahversorger gebe. Bei diesem ganzheitlichen Ansatz gehe es darum, wie man die Lebensqualität in den Dörfern gestalte. Mitzudenken seien dabei auch Freizeiteinrichtungen, Arbeitsangebot, Wohnmöglichkeiten, Freizeiteinrichtungen, Branchenmix aus Handel, Dienstleistung und Gastronomie sowie die Mobilität, so Pröll.

Das Thema sei nicht nur ein niederösterreichisches, sondern ein europäisches, wenn nicht weltweites, so Pröll. Er sei dankbar für die Kooperationsveranstaltung, denn „wir können viel voneinander lernen“. Vom Symposium erwarte er sich „einen praktischen Hinweis für die Arbeit“. Schon allein die Motivation, die man hier mitnehme, es zu versuchen, sei es wert, zusammenzukommen. „Symposien bieten uns einen Leitfaden für weiteres Arbeiten“, so Pröll. Sie würden zu einem Problembewusstsein führen und zu einem Bewusstsein dafür, diese Dinge offen anzugehen.

Die Dorferneuerung sei heuer 30 Jahre alt und „nach wie vor innovativ und kreativ“, so DI Ilse Wollansky, Leiterin der Abteilung Raumordnung und

## Presseinformation

Regionalpolitik des Landes Niederösterreich. Das Jubiläum sei Anlass, um sich abteilungs- und institutionenübergreifend damit auseinanderzusetzen, wie man die Zentren noch besser unterstützen könne.

Impulsreferate gab es von Abteilungsleiter Daniel Gellner vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft in Dresden, Mag. (FH) Oskar Januschke vom Stadtmarketing Lienz und Dr. Peter Görgl vom Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien.

Am Nachmittag stehen Themenworkshops und Diskussionsrunden zum Thema „Das Zentrum im Zentrum“ statt: „Mut zur Schrumpfung angesichts demografischen Wandels?“ mit einem Impuls von Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann, „Neue Arbeitsräume im Zentrum“ mit einem Impuls von Martin Hollinetz, „Leerstandsbekämpfung in der Praxis“ mit einem Impuls von Johann Stixenberger; Leopoldine Elser und Ludwig Auer, „Neue Wohnräume im Zentrum“ mit einem Impuls von DI Valerie Seitz und „Strategie und Kommunikation als Basis der Zentrumsbelebung“ mit einem Impuls von Dr. Gaby Pils.

Nähere Informationen: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik, Mag. Christina Ruland, Telefon 02742/9005-14128, e-mail [christina.ruland@noel.gv.at](mailto:christina.ruland@noel.gv.at), Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, Telefon 02742/28 559, e-mail [info@landentwicklung.org](mailto:info@landentwicklung.org), <http://www.landentwicklung.org/>.



Eröffnung des Symposiums zum Thema Zentrumsentwicklung: DI Bernhard Haas, Leiter der NÖ Landesgeschäftsstelle für Dorferneuerung, DI Ilse Wollansky, Leiterin der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik des Landes Niederösterreich, Theres Friewald-Hofbauer, Geschäftsführerin der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, ÖkR Maria Forstner, Obfrau der NÖ Dorferneuerung, sowie Abteilungsleiter Daniel Gellner vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft in Dresden. (v.l.n.r.)



## Presseinformation

© NLK